RELATION

Auff dem

Churfürstlichen Lager

Vor Fühnen /

Was alda auff selbiger Insul zwischen den
Allirten und Schwedischen new-
licher Tagen passiret ist.

A N N O M. DC. LIX.

Feldlager vor Fühnen den 8. Julii 1659.

Die mein jüngstes von 5. dieses berichtet / ist alles zum
Transport nacher Fühnen fertig gewesen / darauff
dann erfolget / daß Ihre Churfürstl. Durchl. noch sel-
bigen Tages gar späte von Stenderup mit dem gan-
zen Lager auffgebrochen und sich ein Viertel Weges
von uns gesetzt. Des Sontags frühe aber / weil der Wind fa-
vorabel war / an etliche Schuten und Böhte so Fußvöcker inne
hatten / wie auch 2. Orlogschiffen Befehl ertheilet / daß sie die Fün-
sche Spitze bey dem Schloß Huensgaull. vorbey passiren und in
den See Canal recht vor Middelfahrt siegeln solten umb einen
ernstlichen Versuch zu thun / ob des Orts / weil der Feind niemahln
gemeinet / daß allda die attacke geschehen solte / könnte posteo gefasset
und die Stadt erobert werden. Welches Vornehmen auch so
weit glücklich gelungen / daß die Schiffe nebenst dem Fahrzeuge /

ungeachtet der halben Carthaunen und geringern Geschütze/so der Feind daselbst gepflanzt gehabt / unversehret die Spitze und den Canal bis Middelfahrt passiret/ und daselbst nahe der Stadt gesanckert etwa umb 10. Uhr Mittags / da denn der Dänische Admiral sich so wol gehalten/ daß er die in den Lauffgraben verdeckte Musquetierer auch die Compagnien Reuter / so angehawen gekommen durch das Geschütze zurück getrieben/aber das Fahrzeug mit dem Fußvolck hat sich bey nahe einer Stunden verweilet / also es nicht zugleich mit den Schiffen angesetzt / daher dem Feinde sich zu recolligiren, und mehr Fußvolck auch grobes Geschütz heranzuführen/Zeit vergönnet worden / daher es denn geschehen/wiewol die unsrige mit grosser Tapfferkeit an Land gesetzt / sie doch / nach dem sie über anderthalb Stunden chargiret, auff erhaltene Ordre sich zurück ziehen müssen mit verlust von 30. bis 40 Mann/ darunter ein Obrist. Lieut. und Obrist. Wachtm. so seynd auch J. Excell. Montecuculi, so auff einem Orlogschiffe gewesen/ von einem Splitter /so die Canon Kugel abgerissen/ in den Schenckel beschädiget/ wie nicht weniger der Dänische General Major Ahlesfeld auff dem Schienbein von eben derselben Splitter bleßiret worden. Ihre Churfürstl. Durchl. nebenst Sr. Excell. Herrn Czarnnecki ritten an dem Pser vor Middelfahrt / so nahe daß Ihre Pferde von der Rodde/worinn die Canon Kugeln geschlagen/auch besudelt worden. Der Holländische Capitain hat sein devoir bey dieser action nicht thun wollen / der Dänische aber sich über alle massen wol gehalten / und so nahe den Feind an die Stadt verfolget/ daß etliche 1000. Musqueten Schüsse an dem Schiffe zu sehen seynd/ wie er dann auch aus seinem Schiffe der Cartetschen garnicht an den Feind gesparet/sondern in continuirlichen Rausche gestanden. Ihre Excell. Herr Czarnnecki hat dazumal gerathen die ganze force anmarchiren zu lassen/ Sie wolten an Ihr Regiment Draguner Ordre ertheilen/daß welcher zurück kommen würde/ unershaltener postto, solte alsofort gehangen werden/ aber man hat nur einen Versuch thun wollen und des Feindes contenance abliehen.

Chistes

Schiffes Tages erwartet man Ordre die attaque wieder zur Hand
zu nehmen
Hamburg 11. Julii.

Hier seynd Brieffe aus der Holländ. Flottte vom Hn. von
Opdam de dato 7. dieses Monats/in welchen Se. Excell. schreibt/
daß Sie denselben Tag mit der Flotte zu Segel gehen wolle / umb
nach Copenhagen zu lauffen und dem Könige in Dennemarck was
Lufft zu machen/ auch zu wege zu bringen / daß die Correspondenz
und Zufuhr auff Copenhagen wieder gehen mögen/ zu welchem Ende
de Se. Excell. hinfüro alle dero Brieffe auf Copenhagen zu address-
sire ordre ertheilet hat/ wird auch continuirlich ein Galliot schi-
cken/ und die Postbrieffe von Fömern abholen lassen. Vice-Adm.
de Reuter bleibet zwischen Femern und Langeland liegen / soll aber
gegen die Schweden nichts feindseliges vornehmen/ welches Seine
Excell. von Opdam auff inständiges Ersuchen des Englische Lieut.
Admir Montagu endlich gewilliget hat/ und war Montagu damit
auch zu Segel gangen/ wie Se. Excell. vermeinet hinder den Lappē.

Lübeck vom 12. dito.

Allhier ist aus der See Nachricht/ daß die Holländischen Flots-
ten sich abermahl mit der Dänischen conjungiret, hingegen Mon-
tagu sich von den Schweden separiret. den Erfolg mit nächstem/
Dieses aber ist gar gewiß/ daß allhier viel Schiffe mit victualien
und munion geladen werden/ so nach Copenhagen gehen sollen /
und lieget der Commandeur König schon zu Travemünde selbige
zu convoyren.

Ein anders vom selbigen dato

Aus dem Lager der alliirten armeen haben wir anders nichts/
als daß sie am vergangenen Sontage ihren deffein, in Fühnen us-
berzugehen / werckstellig gemacht/ auch biß vor die Stadt Weidels-
fahrt mit favorablen Winde gekömen seynd/ weil aber die Schus-
ten mit dem Fußvolck nicht so bald beykommen können/haben sie zu-
trüglicher erachtet sich zu retiriren und die Sache nach mals mit
mehrern Ernst wieder vorzunehmen / worüber auff dieser Seite sey-
nahe 40. Mann verlohren seynd/ Graff Montecuculi selbst ist an
seinen

seinen Beinen durch Splittere von Commandeur Königs Schiff beschädiget/hat aber nicht viel zu bedeuten/was der Feind bey diesem Versuch eingebüßet hat/können wir so eigentlich nicht wissen.

Copenhagen vom 1. Julii.

Die Herren Niederländische Extraordinair-Deputirte Slingeland und deHubert haben bis dato noch nicht den geringsten Buchstaben aus dem Hage bekommen/worüber sie zum höchsten verwundert seynd. Zu den Friedens-Tractaten zwischen Dännemarek und Schweden ist noch wenig Hoffnung/und müssen die Englische selber bekennen/das J. Kön. Mayt. von Dännemarek gar wichtige Ursachen hat/ohne dero Allirten nicht zu tractiren, was terdessen mercket man dennoch/das Sie Schweden mehr affectiniret seyn/als Dännem. und wol geschehen lassen könnten/das die meiste advantage vor Schwede erhalten werden möchte/Wir verhoffen hingegen aber das mit nechster Post aus dem Hage der Wind vor Dännemarcken favorabler wehen werde.

Glückstadt vom 8. Julii st n.

Aus Copenhagen hat man mit letzten Brieffen/das alles daselbst noch wol war/und das Schwedische Orlogschiff der Scepter genandt/sich von dem Sande frey gemacht. Die Holland. Flotte soll Ordre bekommen haben gegen alle und jedwede/so sie zwacken möchten/zu agiren, und hoffet man das sie wegen der von den Schweden/zeit wehrenden Stillstandes/ihnen minirten Schiffen gute revange nehmen werden. Naßkaw hält sich überall massen wol/und saget man das die Belagerung in eine Blockade verändert sey. Herr Richard Cromwell soll/laut den Englischen Brieffen.zu Wicthal so lange in Arrest genommen seyn/bis sein Bruder Heinrich aus Irroland zurücke kommen/und dem Parlament nach Begehren/satisfaction geben werde.